



Stadt Leverkusen

Eingabe nach § 24 GO NRW Nr. 2026/0470

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-jm

Dezernat/Fachbereich/AZ

16.07.2026

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	29.09.2026	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Einrichtung einer Tempo 30 Zone und Geschwindigkeitsüberwachung auf der Burscheider Straße zum Schutz von Anwohnenden und historischer Bausubstanz
- Eingabe nach § 24 GO NRW vom 17.06.2026 (eing. am 23.06.2026)

Anlage/n:

0470 - Anlage 1 - Eingabe nach § 24 GO NRW

0470 - Nichtöffentliche Anlage 2

An:

Den Fachbereich 01 – Oberbürgermeister, Rat und Bezirke der Stadt Leverkusen

Rathaus

Friedrich – Ebert – Platz 1

51373 Leverkusen

Stadt Leverkusen
- Der Oberbürgermeister -

23. Juni 2026

Eingegangen

6 23/26

nb 24/6/2

(Das Schreiben wurde außerdem an den OB, Herrn Hebbel und die Denkmalschutzbehörde der Stadt Leverkusen adressiert.)

Von:

Leverkusen Pattscheid, den 17. Juni 2026

Betreff: Bürgerantrag gemäß §24 Gemeindeordnung NRW – Einrichtung einer Tempo 30 Zone und Geschwindigkeitsüberwachung auf der Burscheider Straße in Leverkusen Pattscheid zum Schutz von Anwohnern und historischer Bausubstanz

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Eigentümer des historischen Bahnhofsgebäudes an der Burscheider Straße 456 in 51381 Leverkusen wenden wir uns mit der dringenden Bitte um Überprüfung und Abhilfe einer aus unserer Sicht nicht mehr vertretbaren Verkehrssituation an Sie.

Der Straßenverkehr auf der Burscheider Straße verursacht täglich erhebliche Lärm- und Erschütterungsbelastungen. Insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten sowie durch den Schwerlastverkehr sind die Erschütterungen im Gebäude deutlich wahrnehmbar. Nach unserer Beobachtung haben Intensität und Häufigkeit dieser Belastungen in den vergangenen Jahren zugenommen.

Besonders besorgniserregend ist dabei die Einwirkung auf das historische Bahnhofsgebäude. Bauwerke dieser Art verfügen naturgemäß nicht über die konstruktiven Reserven moderner Gebäude. Wiederkehrende Erschütterungen können langfristig zu Schäden an der Bausubstanz führen und gefährden den Erhalt eines ortsbildprägenden historischen Gebäudes.

Gravierend ist ebenfalls die erhebliche Gefährdung von Radfahrern und Passanten in unmittelbarer Nähe des historischen Bahnhofsgebäudes. Direkt neben der Auffahrt zum Bahnhof befindet sich der Weg/Zugang zur stillgelegten Bahntrasse hinter dem Bahnhofsgebäude. Um diesen zu erreichen, müssen Radfahrer und Passanten entweder über den sehr schmalen Bürgersteig fahren/gehen oder aber die meiner Ansicht nach völlig unpassend angebrachten zwei Verkehrsinseln queren, wobei sie auf rasende Pkw und Lkw Acht geben müssen, die auf den durch die Verkehrsinseln viel zu schmalen

Fahrtrichtungen viel zu nah an die jeweiligen Bürgersteige geraten. Dadurch entsteht eine extrem erhöhte Gefahr für Leib und Leben.

Auch die Ausfahrt vom Grundstück des Bahnhofsgebäudes ist sowohl durch rasende Pkw und Lkw auf beiden Fahrstreifen als auch durch die beiden Verkehrsinseln extrem gefährlich.

Vor diesem Hintergrund halten wir es für geboten, dass die zuständigen Behörden ihrer Verantwortung zum Schutz der Anwohner sowie zum Erhalt historischer Bausubstanz nachkommen und die Situation umfassend untersuchen.

Wir beantragen daher:

1. die unverzügliche Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen im Bereich der Burscheider Straße 456
2. die Prüfung und Anordnung einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h,
3. die Durchführung regelmäßiger Geschwindigkeitskontrollen
4. die Prüfung der Installation einer stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlage
5. die Durchführung einer Untersuchung der verkehrsbedingten Erschütterungen und deren Auswirkungen auf die Gebäudesubstanz
6. die Prüfung weiterer geeigneter Maßnahmen zur Verringerung von Lärm und Erschütterungen.

Darüber hinaus bitten wir um Auskunft,

- ob für diesen Straßenabschnitt aktuelle Verkehrszahlen und Geschwindigkeitsdaten vorliegen
- ob Beschwerden anderer Anwohner bekannt sind
- ob im Rahmen der Lärmaktionsplanung bereits Bewertungen oder Maßnahmen vorgesehen wurden
- und ob die Belange des historischen Bahnhofsgebäudes bei bisherigen verkehrsrechtlichen Entscheidungen berücksichtigt worden sind.

Sollten bislang keine Untersuchungen zu den Auswirkungen des Verkehrs auf das Gebäude erfolgt sein, bitten wir um Mitteilung, weshalb trotz der offenkundigen Belastungen bisher keine entsprechende Prüfung veranlasst wurde.

Wir bitten ferner um eine schriftliche Eingangsbestätigung sowie um Mitteilung der beabsichtigten weiteren Schritte.

Mit freundlichen Grüßen